

## Jetzt Borreliose-Prophylaxe



**Der kalte Winter konnte den Zecken nichts anhaben. Jetzt krabbeln sie wieder, warnen Experten und raten zur Prophylaxe von FSME und Borreliose.**

(Frankfurt, 27.05.2010 -hf-) Die Zahl der jährlichen Borreliose-Erkrankungen wird bundesweit auf 60 000 bis 80 000 geschätzt. Besonders in Süddeutschland besteht zudem ein erhöhtes Risiko sich mit den Erregern von Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) zu infizieren.

FSME tritt in Deutschland allerdings seltener als Borreliose auf. Die höchste Zahl wurde 2006, mit 546 Erkrankungen registriert. 2009 wurden 313 FSME-Patienten gemeldet, davon 146 (46 Prozent) in Baden-Württemberg und 130 (41 Prozent) in Bayern. In Hessen erkrankten 16, in Thüringen 6 Menschen.

Bei der Aufklärung über Zeckengefahren steht häufig die FSME im Vordergrund, weil dagegen geimpft werden kann, warnt die Deutsche Borreliose-Gesellschaft. Manchen Menschen sei daher nicht klar, dass sie sich, trotz FSME-Impfung, vor Borreliose schützen müssen. In den Risikogebieten nutzen inzwischen bis zu 32 Prozent der Bevölkerung die Impfung, so Professor Jochen Süss, Friedrich-Löffler-Institut, Jena.

Die Ständige Impfkommission rät Menschen zum Impfschutz, die in Risikogebieten leben oder dorthin reisen und sich in der Natur aufhalten wollen. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten.

Am besten sei es jedoch, Zeckenstiche zu vermeiden, rät Süss. Dazu sei in der Natur lange, geschlossene Kleidung zu empfehlen. Wichtig sei zudem, den Körper regelmäßig auf Zecken abzusuchen.